Die Innerschweizer an der Basler Fasnacht von 1521

Autor(en): **Mohr, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **33 (1927)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-405631

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Innerschweizer an der Basler Fastnacht von 1521.

von Dr. Fritz Mohr.

Im Jahre 1504 kamen die Zürcher an die Fastnacht nach Basel und der Herbst 1508 brachte die Luzerner als Gäste dahin. Der Höhepunkt aber der eidgenössischen Fastnachten zu Basel war anno 1521. Im September 1517 hatten nämlich die Urner ihre Basler Miteidgenossen zu Kirchweih und Schützenfest geladen; jetzt wollte sich Basel revanchieren und sich dabei nicht lumpen lassen. Voll Stolz berichtet der Chronist Fridolin Ryff über diese Fastnacht: „Uf Sant Sebastianstag komen die von Uri, Schwyz und Luzern mitsamt etlichen Zugewandten, by hundert Mannen, wohl und kostbar usputzt und bekleidt, denn mine Herren hatten sie geladen uf die Ehr und Fründschaft, so sie ihnen bewiesen hatten uf ihrer Kilbi, hatten sich auch wohl doruf gerüst; zugen ihnen die Burger us der Stadt wohl gekleidt entgegen und empfiengen sie ehrlich und wurden ehrlich gehalten; wie sie dann den Unsern tan hatten, beweis man ihnen drifach wieder. Da wart kein Kosten gespart und Freud vergessen uf allen Zünften und Stuben, währet uf acht Tag; gab man das Geleit ehrlich wieder hinweg, schankten ihnen mine Herren jedem Ort ein Wagen mit gutem Elsässer." Die Gäste ließen als Gegengabe 100 Gulden zurück, die dann auf den Zünften zur Nachfeier mit Freuden verschmaust wurden.

Auch diesmal sahen sich die lieben Miteidgenossen in den Herbergen der Stadt freigehalten; auf den Zünften und im Rathause war getafelt und dabei natürlich der Wein nicht gespart worden. Die Diener der Gäste wurden mit Tuch in den Stadtfarben reichlich beschenkt und auch die Narren und Musikanten, welche das Fest mit ihren Künsten gewürzt hatten, gingen nicht leer aus. Täglich waren aus den Aemtern die erforderlichen jungen und alten Hühner, sowie Eier und Wildbret geliefert worden; kein Wunder, daß die Kosten dieser offiziellen Fastnacht keine geringe waren; sie betrugen die stattliche Summe von 4900 Pfund, 13 Schilling, 11 Pfennig, mehr als der Jahresertrag der größten damaligen Steuer, des Wein-Umgeldes, einbrachte!

Das Banner der Urner im Bellenzerzug von 1478.

Dise Panner ist gesin ze Murten und zuoletscht vor Bellentz.
Item und for Sant Gallen und zuoletschtt ze Frastentz an der Letzy im Walgoew.
(Aufschrift auf einem Pergamentzettel von ca. 1500.)